

Knoth, Alexander Henning

Internationale Mobilität und Kooperation digital. Teilhabe an Bildung und Wissenschaft entlang der Student Journey

Hafer, Jörg [Hrsg.]; Mauch, Martina [Hrsg.]; Schumann, Marlen [Hrsg.]: Teilhabe in der digitalen Bildungswelt. Münster; New York : Waxmann 2019, S. 89-95. - (Medien in der Wissenschaft; 75)



Quellenangabe/ Reference:

Knoth, Alexander Henning: Internationale Mobilität und Kooperation digital. Teilhabe an Bildung und Wissenschaft entlang der Student Journey - In: Hafer, Jörg [Hrsg.]; Mauch, Martina [Hrsg.]; Schumann, Marlen [Hrsg.]: Teilhabe in der digitalen Bildungswelt. Münster; New York : Waxmann 2019, S. 89-95 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-180128 - DOI: 10.25656/01:18012

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-180128>

<https://doi.org/10.25656/01:18012>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Jörg Hafer, Martina Mauch,
Marlen Schumann (Hrsg.)

Teilhabe in der digitalen Bildungswelt



Waxmann 2019
Münster • New York

Wir danken dem Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam und dem Zentrum für digitale Lehre (ZEDI) der Fachhochschule Potsdam, deren Unterstützung die Herausgabe dieses Tagungsbands ermöglicht hat.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 75

Print-ISBN 978-3-8309-4006-7

E-Book-ISBN 978-3-8309-9006-2

Der Volltext ist online unter www.waxmann.com/buch4006 abrufbar.

Creative Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell –
Keine Bearbeitung CC BY-NC ND 3.0 Deutschland



www.waxmann.com
info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg
Umschlagfoto: © Edwin Andrade – Unsplash.com
Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Inhalt

Vorwort

| | |
|--|---|
| <i>Jörg Hafer, Martina Mauch, Marlen Schumann</i> Teilhabe in einer digitalen Bildungswelt..... | 9 |
|--|---|

Hochschulstrategien und Organisationsentwicklungen

| | |
|--|----|
| <i>Marcel Graf-Schlattmann, Dorothee M. Meister, Gudrun Oevel, Melanie Wilde</i> Digitalisierungsstrategien auf dem Prüfstand Eine empirische Untersuchung auf Basis der Grounded- Theory-Methodologie an deutschen Hochschulen | 14 |
| <i>Harald Gilch, Anna Sophie Beise, René Krempkow, Marko Müller, Friedrich Stratmann, Klaus Wannemacher</i> Governance der Digitalisierung von Forschung und Lehre Befunde einer bundesweiten Hochschulbefragung | 26 |
| <i>Ulf-Daniel Ehlers</i> Future Skills und Hochschulbildung „Future Skill Readiness“ | 37 |
| <i>Antje Michel, Martina Mauch</i> Partizipation von Hochschullehrenden an der strategischen thematischen Ausrichtung der digitalen Lehre einer Hochschule..... | 49 |
| <i>Benjamin Klages, Jörg Hafer, Marlen Schumann</i> „Es ist mit Verzögerungen zu rechnen!“ Organisationale Auseinandersetzungen bei der Entwicklung einer Regelung zur Anrechnung von E-Learning-Veranstaltungen auf das Lehrdeputat | 55 |
| <i>Lisette Hoffmann, Jörg Neumann</i> Die „digitale“ Realität in Bildungseinrichtungen des Handels Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt VOM_Handel..... | 66 |
| <i>Klaus Wannemacher, Maren Lübcke, Funda Seyfeli</i> Things to Come. Digitalisierung und Bildungsteilhabe Eine Trendanalyse zur Hochschulbildung der Zukunft..... | 78 |

Szenarien digitaler Bildung

Alexander Knoth

Internationale Mobilität und Kooperation digital

Teilhabe an Bildung und Wissenschaft entlang der *Student Journey*..... 89

Gunhild Berg

Teilhabe am Wissen lernen – mit digitalen Interaktions- und

Feedback-Systemen 96

Philipp Marquardt

Künstliche Intelligenz kritisch verstehen

Teilhabe an Bildung und Wissenschaft im digitalen Zeitalter 105

Klaudia Bovermann, Markus Deimann

Motivierte Lernende im Fernstudium durch Gamification?

Eine erste Erhebung zum Einsatz eines Moodle-Plugins mit

Erfahrungspunkten, Levels und Ranglisten..... 111

Andreas Hebbel-Seeger, André Kopischke, Philipp Riehm,

Marianna Baranovskaa

LectureCast als 360°-Video

Welchen Einfluss haben Immersion und Präsenzerleben

auf die Lernleistung? 118

Clément Compaoré

Design und Einsatz von Kollaborationsskripts als instruktionale

Unterstützungsmaßnahme in virtuellen Klassen

Am Beispiel der Grammatikvermittlung..... 128

Martin Ebner, Sandra Schön, Clarissa Braun

Mehr als nur ein MOOC

Sieben Lehr- und Lernszenarien zur Nutzung von MOOCs

in der Hochschullehre und anderen Bildungsbereichen..... 138

Eileen Lübcke, Mareike Bartels, Jennifer Preiß

Fallvignetten und didaktische Muster. Forschungsartefakte

im Kontext von Open Educational Resources und Practices..... 150

Linda Häßlich, Jonathan Dyrna

Einflussfaktoren auf die Bereitstellung und den Einsatz

digitaler Medien in der betrieblichen Weiterbildung 156

Malte Teichmann, Julia Matthiessen, Gergana Vladova, Norbert Gronau

Potenziale für altersgerechte Weiterbildung durch

arbeitsorientiertes Lernen in hybriden Lernfabriken

Das Beispiel des Forschungs- und Anwendungszentrums Industrie 4.0 167

Professionalisierung des Lehramtsstudiums und der Weiterbildung

Ralph Müller, Michael Eichhorn, Alexander Tillmann

Wie verändern sich E-Learning-Konzepte durch
mediendidaktische Fortbildungen?

Eine Längsschnittuntersuchung 176

Sandra Schön, Luisa Friebe, Clarissa Braun, Martin Ebner, Julia Eder

Makerspaces zur Wissenschaftsvermittlung und Innovationsraum
der neuen Generation.....

187

Alina Elsner, Philipp König

Inklusionspotenziale digitaler Medien für Lehre
und Lernen in der wissenschaftlichen Weiterbildung

Eine theorie- und empiriegeleitete Reflexion..... 198

Doris Meißner

Achtsamkeit in der Hochschullehre:

Das Webinar als wirksamer Lehr- und Lernort

Eine qualitative Untersuchung eines Online-Achtsamkeitstrainings
für Lehramtsstudierende zur Förderung von Resilienz im

späteren Schulalltag 209

Daniel Otto

Offene Bildungsressourcen (OER) in der Lehrerbildung

Die Bedeutung von Einstellungen und Kontextfaktoren 221

Eva-Maria Glade

Wissenschaftliche Weiterbildung als pädagogischer Doppeldecker
für die Wissensgesellschaft.....

227

Poster und Workshops

Lisa Leander, Annette Leßmöllmann

Wissenschaftskommunikation und Online-Lernen –
eine Analyse und Beispiele.....

239

Johannes Kozinowski

Wie kann wissenschaftliches Schreiben online gefördert werden?

Werkstattbericht zum Hildesheimer Online-Schreibtraining..... 242

Stefan Sesselmann, Raimund Forst, Christopher Fleischmann,

Ludwig Reichel, Katja Sesselmann

Interaktive Lehrvideos in der orthopädischen Lehre –
ein Praxisbeispiel

245

| | |
|--|-----|
| <i>Marc Egloffstein, Benjamin Ebner, Dirk Ifenthaler</i> Business School für alle? Implikationen offener Onlinekurse im Bereich Wirtschaft und Management..... | 247 |
| <i>Michael Krause, Florian Fischer, Alexander Kiy</i> E-Assessment ohne Hürden: Individuelle Vorhaben erfolgreich begleiten und den Umgang mit Heterogenität stärken..... | 250 |
| <i>Marie Troike, Marcus Branke</i> Inverted Classroom inklusiv gestalten – Potentiale und Grenzen der Digitalisierung | 254 |
| <i>Tobias Thelen, Claudia König, Klaus Wannemacher, Heinz-Werner Wollersheim, Thomas Köhler, Christoph Igel, Norbert Pengel, Jana Riedel</i> Digitale Werkzeuge für Studienindividualisierung und personalisierte Kompetenzentwicklung | 258 |
| <i>Marianna Baranovskaa, Andreas Hebbel-Seeger, André Kopischke</i> Nutzung von 360°-Video im Kontext forschenden Lernens..... | 263 |
| <i>Raphael Morisco, Andreas Sexauer</i> Lecture Translator Einsatz automatisierter Simultanübersetzung in Lehrveranstaltungen zur Erschließung für internationale Studierende..... | 268 |
| Autorinnen und Autoren | 271 |
| Tagungsbeirat | 286 |
| Programmkomitee | 286 |
| Gutachterinnen und Gutachter | 286 |
| Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)..... | 288 |

Internationale Mobilität und Kooperation digital

Teilhabe an Bildung und Wissenschaft entlang der *Student Journey*

Zusammenfassung

Der Beitrag beleuchtet die Schnittstelle von Internationalisierung und Digitalisierung aus Sicht des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der weltweit größten Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Forscher*innen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das aus Mitteln des Bundesamtes für Bildung und Forschung finanzierte Pilotförderprogramm „Internationale Mobilität und Kooperation digital“ (IMKD) gelegt, das darauf abzielt, strategische, internationale Hochschulnetzwerke im Hinblick auf die Personalisierung und Flexibilisierung nach dem Modell der *Student Journey*¹ zu entwickeln. Hierin werden Möglichkeiten gesehen, um den Zugang zu und die Teilhabe an Hochschulbildung global zu orientieren sowie den Strukturwandel des Lernens, Wissens- und Kompetenzerwerbs kooperativ zu gestalten.

1 Internationalisierung durch Digitalisierung

Im Kontext der digitalen Globalisierung verändern sich die Lehr- und Lernformen ständig. Die Nutzung von E-Learning-Diensten und Lernmanagementsystemen (LMS) ist weitgehend etabliert. Der Ausbau und die Stabilisierung digitaler Lehr- und Lernmittel sind Trendthemen der Hochschulpolitik (vgl. Arnold, Prey & Wortmann 2015, S. 53). Potentiale der Internationalisierung des Hochschullehrplans systematisch mit der Nutzung digitaler Infrastrukturen und E-Learning-Angeboten zu kombinieren, wurde bislang jedoch wenig Aufmerksamkeit geschenkt (Knoth & Kiy 2018). Mit anderen Worten: Innovative Bildungstechnologien und modellhafte Lehr-Lernszenarien finden sich zwar inzwischen vielfach in der deutschen und internationalen Hochschullandschaft.² Sogenannte Leuchttürme strahlen, aber verändern leider längst nicht die See. Oftmals fehlen die curriculare Implementierung solcher Lehr-Lernexperimente

1 Für den DAAD siehe bspw. <https://pageflow.daad.de/student-journey-de/#668> (letzter Abruf: 24.03.2019).

2 Siehe bspw. die Initiative „Digitale Hochschulbildung“ des BMBF unter: <https://www.bmbf.de/de/digitale-hochschullehre-2417.html> (letzter Abruf: 24.03.2019).

wie auch die Ausrichtung digitaler Unterstützungsangebote entlang der *Student Journey* (Baker & Hawkins 2006). Damit rücken die unterschiedlichen Pfade von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen, die auf dem Weg durch die akademische Ausbildung berührt werden, in das Blickfeld. Digital gestützte Kooperationsformate weisen aus Sicht der Teilnehmenden in Bezug auf Ort und Zeit, aber auch bisherige institutionelle Grenzen, andere Freiheitsgrade auf als bisher. Diese Entwicklung ist im Fluss; die Hochschulen müssen diese strategisch aufnehmen und aktiv ausgestalten. Das Modell der *Student Journey* bildet daher den Ausgangspunkt der folgenden Überlegungen.

2 Internationalisierung der Curricula

Leask and Bridge (2013) haben einen konzeptionellen Rahmen für die Internationalisierung des Curriculums entwickelt (Abb. 1), in dem analytisch fünf Dimensionen der Internationalisierung differenziert werden: *Economy*, *Culture*, *Organisation*, *Pedagogy* und *Technology*.

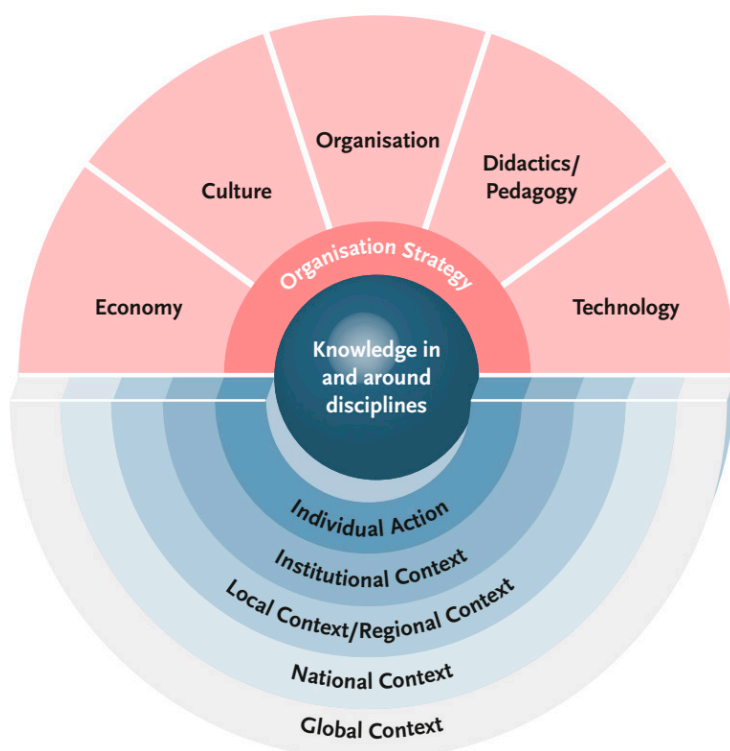


Abb. 1: Internationalisierung der Curricula (eigene Darstellung nach Leask & Bridge 2013; Leask 2015)

Dieser Rahmen ermöglicht es, Herausforderungen der Internationalisierung auf allen Ebenen zu lokalisieren, beginnend bei individuellen Handlungen bis hin zum globalen Kontext. Im Zentrum erfolgreicher Internationalisierungsprozesse

steht das Wissen in und um Disziplinen. Da Internationalisierungsprozesse keinem Selbstzweck folgen sollen, müssen sie sowohl disziplinäre Grenzen als auch übergreifende Schlüsselkompetenzen berücksichtigen. Denn internationale Lernumgebungen konfrontieren nicht nur den Einzelnen mit der eigenen Position im globalen Umfeld, sondern fordern auch das Bewusstsein aller Beteiligten für globale Strukturen heraus (vgl. Breser 2017, S. 30ff.).

Von dem Schema lässt sich ableiten, dass die Hochschulen selbst eine Internationalisierungsstrategie bereitstellen sollten, die Projekte unterstützt und den individuellen Akteuren dabei hilft, sich für die Erreichung der institutionellen Zielen zu engagieren. Insofern sind Top-down- und Bottom-up-Prozesse kontinuierlich miteinander zu verweben (Knoth & Herrling 2017). Die folgenden Überlegungen setzen auf dem erläuterten Modell auf und transformieren dieses für den Kontext eines Programms zur Förderung von internationaler Mobilität und Kooperation unter den Bedingungen des digital-technologischen Wandels, welches der DAAD als Piloten entwickelte und zu Beginn des Jahres 2019 bekannt gemacht hat.

3 Internationale Mobilität und Kooperation digital (IMKD)

Ansätze zur Förderung der Internationalisierung haben sowohl Auswirkungen auf die Organisation als auch auf ihre institutionellen Praktiken. Zu den bekanntesten gehören gemeinsame (duale) Programme und Abschlüsse, internationale berufliche Netzwerke, Forschungsk Kooperationen und Austauschprogramme (Hénard, Diamond & Roseveare 2012; Qiang 2003). Die meisten Autor*innen (vgl. Knoth & Herrling 2017; Rehatschek et al. 2016; Soria & Troiso 2014) sind sich einig, dass ICT eine wichtige Rolle für einen erfolgreichen Internationalisierungsprozess spielt. Bildungstechnologien stellen jedoch nur einen Aspekt eines facettenreichen Change-Management-Prozesses dar. Die folgenden vier Dimensionen, die Eingang in die Ausschreibung des Förderprogramms gefunden haben, veranschaulichen Herausforderungen, die sich auf dem Weg zur Gestaltung eines systematischen und nachhaltigen Internationalisierungsprozesses durch Digitalisierung ergeben: (1) Entwicklung transnationaler Curricula, (2) Wissens- und Kompetenzaufbau bei den Lehrenden, (3) serviceorientierte, föderierte IT-Infrastrukturen und (4) gemeinsame administrative Verfahren zum Umgang mit und Austausch von Studierendendaten. Die Hochschulen müssen sich entlang dieser Dimensionen vernetzen und die beiden disparaten Welten der Internationalisierung und Digitalisierung zusammenführen. Was das aus Sicht des DAAD als nationale Förderorganisation konkret bedeuten kann, wird nun je Dimension anhand der folgenden Handlungsempfehlungen aufgerufen.

3.1 Entwicklung transnational verschränkter Curricula

Im Rahmen von Partnerschaftsnetzwerken sollen bestehende und/oder neue Curricula und gemeinsame Studienangebote (weiter-)entwickelt werden, welche virtuelle und physische Mobilität (*blended mobility*) intelligent miteinander verknüpfen (de Beek, Bijmens, Michielsens & Van Petegem 2007). Digitale Bildungstechnologien (z.B. Lehr-Lernplattformen, mobile Applikationen, *social media* Anwendungen, *augmented* und *virtual reality* Technologien), Lehr- und Lernformate (z.B. *blended learning*, *MOOCs*, *web based trainings*, *mobile learning*) und digitale Prüfungsformen (z.B. Audio- und Videodokumentationen, E-Klausuren, E-Portfolios), die an die Mobilitäts- und Lernrhythmen der Studierenden angepasst sind, sollen implementiert werden.

3.2 Wissens- und Kompetenzaufbau der Lehrenden

Mediendidaktische, international vernetzte Lehr-Lernszenarien (Knoth 2015) sollen Studierenden adaptive, individualitätsorientierte, diversitätssensible und inklusive wie auch zeit- und ortsunabhängige Lernerfahrungen ermöglichen und den Erwerb digitaler Kompetenzen sicherstellen (Beelen 2017, 140). Durch *train-the-trainer* Qualifizierungen, Expertenaustausche, mediendidaktische Konzeptwerkstätten und *peer-to-peer* Beratungsprozesse für Lehrende soll didaktisches Methodenwissen auf- und ausgebaut werden. Spezifische Evaluationen der Szenarien sollen Aussagen zur Skalierbarkeit und zum digitalen Kompetenzerwerb der Studierenden treffen, etwa im Rahmen von grenzüberschreitenden, kooperativen Projektarbeiten. Die Dokumentationen der Lehr-Lernkonzepte und deren Verfügbarmachungen als *open educational resources* (OER)³ sollen der Systematisierung und nachhaltigen späteren Mehrfachnutzung dienen (Kerres 2019).

3.3 Förderierte IT-Infrastrukturen

Serviceorientierte, interoperable IT-Architekturen, die Studierendenmobilität sowie Lehr- und Lernprozesse auf allen Ebenen (administrativ, didaktisch, kulturell) unterstützen, sollen abgestimmt, angepasst und implementiert werden. Dazu zählen auch System-/Serviceentscheidungen, Prozessdokumentation und -harmonisierung, die Definition von Standards und die Schaffung von Schnittstellen sowie prozessübergreifende Qualitätssicherung und -management.

3 Siehe z.B. OER-Info unter: <https://open-educational-resources.de> (letzter Abruf: 24.03.2019).

3.4 Studierendenverwaltung

Die Studierendenmobilität im Sinne der *Student Journey* soll durch transparente Lehr- und Lernangebote (z.B. durch automatisierte Anerkennungspraktiken) und moderne digitale Verwaltungsverfahren (z.B. die unkomplizierte und medienbruchfreie Mitnahme der Studierendendaten) unterstützt werden. Bestehende Netzwerke (z.B. EDUROAM, DFN, EMREX-Standard) und das Ziel der *digital student data portability* im Sinne der „Groningen Declaration“⁴ sind dabei zu beachten. Gemeinsame Prozessbeschreibungen und Kooperationsvereinbarungen zur Regelung internationaler Kooperationen sind mit den Partnern im In- und Ausland zu treffen, zu evaluieren und im Projektverlauf mit Blick auf eine Verstetigung ggf. weiter zu entwickeln.

4 Die *Student Journey* digitalisiert – zwei Beispiele

Ziel der Bemühungen soll sein, entlang dieser Dimensionen global vernetzt zu kooperieren, um gemeinsame Vorgehensweisen zu koordinieren und Standards zu etablieren. Koordinierte Verfahren stellen wiederum die Basis für wirkungsvolle Kollaborationen dar. Erst vielfältige und hohe Interaktionsdichten erlauben es, Synergien zu heben und Partizipationschancen global bereit zu stellen. Das Modell der *Student Journey* (Abb. 2) hilft dabei, die grenzüberschreitende Mobilität und Bildungspartizipation von Studierenden zu konzeptualisieren und digital gestützte Pfade durch (vernetzte) Bildungssysteme zu modellieren.

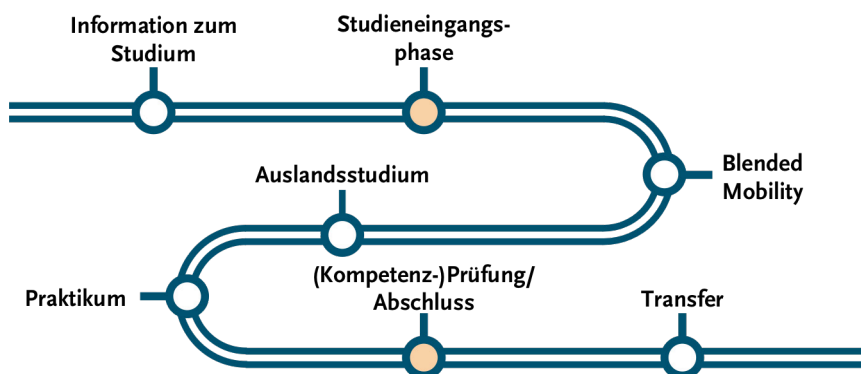


Abb. 2: Die *Student Journey* (eigene Darstellung)

Partizipation und Teilhabe an Bildung setzen nämlich nicht erst mit dem Studium ein, sondern beginnen bereits in der Informationsphase, dann, wenn

4 Der DAAD hat im April (2019) die Groningen Declaration unterzeichnet und setzt sich für die Etablierung von gemeinsamen Standards für den Austausch von Studierendendaten ein. Zur Information siehe: <https://www.groningendeclaration.org> (letzter Abruf: 24.03.2019).

zunächst Studienmöglichkeiten eruiert werden. Hierfür müssen Informationen zugänglich gemacht und bestmöglich mit Blick auf die individuellen Bedarfe der Studierenden zugeschnitten werden. So lassen sich bspw. Studienvorbereitungen und Spracherwerb im Ausland denken, bevor ein Studium an einer deutschen Hochschule aufgenommen wird. Nach der Immatrikulation können digitale Unterstützungs- und Beratungsangebote die Studieneingangsphase flankieren und Orientierung für die ersten Semester bieten. Transnationale *Blended learning*-Veranstaltungen können eine Brücke hin zu einem Auslandsstudium sein (Mobilitätsfenster). Daran können sich wiederum weitere Sequenzen anschließen: ein Praktikum oder ein Hochschulwechsel – Phasen in denen Leistungen erbracht und Kompetenzen erworben werden, die es entsprechend digital zu dokumentieren und zu archivieren gilt. Daraus erwachsen verschiedene Anforderungen an die Administration von Studierendendaten und digitale Abbildung von Verwaltungsprozessen.

Die Projektvorschläge der RWTH Aachen „Mobility System Cooperation in Higher Education“ (MyScore) und der FH Bielefeld „Digital mobil@FH Bielefeld“ sind im IMKD-Verfahren aufgrund der inhaltlichen Vollständigkeit und ihres Modellcharakters durch ein Sondervotum des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgewählt worden, um bereits vor dem Beginn der regulär avisierten Vollförderphase die Projekte implementieren zu können. Die Hauptintention beider Projekte zielt darauf ab, durch die breite Anwendung der Möglichkeiten der Digitalisierung, Studierenden bestmögliche und passgenaue internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Das Spektrum der digitalen Unterstützung der *Student Journey* wird exemplarisch anhand von ausgewählten Studiengängen in internationalen Hochschulnetzwerken elaboriert. *Communities of practice* und wechselseitiges Lernen sollen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit der Lehrenden und digitale Kooperationen von transkulturellen, studentischen Teams entwickelt werden. Digitalisierung wird außerdem als Gegenstand verstanden, zu dem Wissen und Kompetenzen – speziell der Datenanalyse und Informationstechnologien – aufgebaut und auf Praxis Kooperationen (bspw. mit Unternehmen) übertragen werden sollen.

Beide kursorisch skizzierten Projekte widmen sich also den theoretisch dargelegten Herausforderungen der Verbindung von Internationalisierungs- und Digitalisierungsprozessen. Diese haben weitreichende Auswirkungen auf Hochschulstrukturen und die darin eingebetteten Prozesse.

Literatur

- Arnold, P., Prey, G. & Wortmann, D. (2015). Digitalisierung von Hochschulbildung: E-Learning-Strategie(n) noch up to date? *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 10, S. 51–69.
- Baker, G. & Hawkins, K. (2006). The International Student Journey [online]. *The Australian Universities' Review*, 48 (2), S. 20–25.
- Beelen, J. (2017). The missing link in internationalisation. *Zeitschrift Für Hochschulentwicklung*, 12 (4), S. 133–150.
- Breser, B. (2017). Demokratie-Vermittlung global denken. *Zeitschrift Für Hochschulentwicklung*, 12 (4), S. 19–38.
- De Beeck, I., Bijmens, H., Michielsens, C. & Van Petegem, W. (2007). Extending and Supporting Physical Student Mobility Through Virtual Mobility. *Learning by Sharing in Higher Education. Proceedings of the 18th SPACE Annual General Meeting*.
- Hénard, F., Diamond, L. & Roseveare, D. (2012). *Approaches to Internationalisation and Their Implications for Strategic Management and Institutional Practice*. OECD Higher Education Programme. Online verfügbar: <http://www.oecd.org/education/imhe/Approaches%20to%20internationalisation%20-%20final%20-%20web.pdf>.
- Kerres, M. (2019). Offene Bildungsressourcen und Open Education: Openness als Bewegung oder als Gefüge von Initiativen? *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 34 (Themenheft Nr. 34: Forschung und Open Educational Resources – Eine Momentaufnahme für Europa Herausgegeben von Markus Deimann). Online verfügbar: <https://www.medienpaed.com/article/view/637/651>.
- Knoth, A. (2015). Perspektivenverschränkung: Interdisziplinäres, internationales und interkulturelles Lernen mit „networked Weblogs“. In S. Rathmeier & H. Pongratz (Hrsg.), *Proceedings of DeLFI Workshops 2015* (S. 151–160). München.
- Knoth, A. & Herrling, E. (2017). Internationalisierung durch Digitalisierung: Das Potsdamer Modell als adaptiver Ansatz zur Hochschulentwicklung. In H. Caspar-Hehne & T. Reiffenrath (Hrsg.), *Internationalisierung der Curricula an Hochschulen: Konzepte, Initiative, Maßnahmen* (S. 75–89). Bielefeld: wbv.
- Knoth, A. & Kiy, A. (2018). Challenges in International Teaching and Learning. In *Proceedings of the COIL Conference 2018*. New York: State University of New York Press.
- Leask, B. (2015). *Internationalizing the curriculum*. London: Routledge.
- Leask, B. & Bridge, C. (2013). Comparing Internationalisation of the Curriculum in Action across Disciplines: Theoretical and Practical Perspectives. *Compare: A Journal of Comparative and International Education*, 43, S. 79–101.
- Qiang, Z. (2003). Internationalization of Higher Education: towards a conceptual framework. *Policy Futures in Education*, 1 (2), S. 248–270.
- Rehatschek, H., Leopold, U., Ebner, M., Kopp, M., Schweighofer, P., Rechberger, M., Teufel, M. & Sfiri, A. (2016). Editorial: Seamless Learning – Lernen überall und jederzeit. *Zeitschrift Für Hochschulentwicklung*, 11 (4), S. 9–16.
- Soria, K. M. & Troisi, J. (2014). Internationalization at Home Alternatives to Study Abroad. *Journal of Studies in International Education*, 18 (3), S. 261–280.